

Der Vorsitzende, Herr Steiner, bemerkte, das größte Hindernis für den Bau von Radwegen stelle der Grunderwerb dar. Hierdurch könne es zu erheblichen Verzögerungen kommen.

Herr Andres, Abteilungsleiter Kreisstraßenbau, bestätigte dies und verwies im Übrigen auf den ausführlichen Sachstandsbericht und die Maßnahmenliste der Verwaltung. Fragen zu einzelnen Maßnahmen könne er natürlich gerne beantworten.

Abg. Tendler stellte ebenfalls fest, Grunderwerbsverhandlungen wirken sich oftmals hemmend auf die Planung und Fortentwicklung von Radwegen aus. In der letzten Sitzung sei eine Verbesserung der Radwege zwischen Troisdorf Mitte und Altenrath angeregt worden. Dort stelle der Grunderwerb kein Problem dar, weil der Bund als Grundeigentümer keine Bedenken habe. Er rege deshalb noch einmal an, diesen Radweg vorzuziehen. Er erkundigte sich, ob schon Gespräche mit der Stadt Troisdorf geführt worden seien.

Herr Andres, erklärte, bezüglich der K 20 habe es noch keine Verhandlungen gegeben. Diese würden aber schnellstmöglich aufgenommen. Auch bei den anderen Maßnahmen gehe der Kreisstraßenbau konkret auf die Grundstückseigentümer zu und versuche sie von der Maßnahme zu überzeugen. Bei einer Vielzahl von Eigentümern würden diese zunächst einmal angeschrieben, ggf. auch noch ein zweites Mal. Wenn das alles nicht helfe, versuche man, die Eigentümer telefonisch zu erreichen und einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Abg. Krauß dankte für die Bemühungen, beim Grunderwerb weiter voran zu kommen. Ein Kriterium in der Maßnahmenliste sei „Grunderwerb weit fortgeschritten“. Er fragte nach, was man sich darunter vorstellen müsse.

Herr Andres erläuterte, bei diesem Vermerk habe der Eigentümer bereits seine Bereitschaft zum Verkauf signalisiert, so dass die Verwaltung davon ausgehe, dass der Grunderwerb noch in diesem Jahr abgeschlossen werden könne.

Im Übrigen nahm der Ausschuss den Sachstandsbericht der Verwaltung einschließlich Maßnahmenliste zur Kenntnis.